

72 Prüflinge beim Wissenstest

Jugendfeuerwehren absolvieren Tests in Theorie und Praxis – FFW Grainet als Ausrichter



Erfolgreich über die Bühne gebracht: Die Bischofsreuter Jugendwartin Anna Schraml, Schiedsrichter Sebastian Duschl, Jugendwortsprecher Sebastian Ortner, KBM Harald Gibis, Kreisjugendwart Raphael Nigl und 1. Bischofsreuter Jugendwart Florian Kohout, die Wissenstestteilnehmer aus Bischofsreut sowie (von rechts) Grainets Bürgermeister Jürgen Schano, Chef-Organisator Karl Göttl und Schiedsrichterin Julia Kellhammer.

– Fotos: Fl. Duschl

Von Florian Duschl

Grainet. Aus neun Wehren des Verantwortungsbereiches von Kreisbrandmeister (KBM) Harald Gibis kamen die insgesamt 72 Mädchen und Buben, die sich dem Wissenstest für Jugendfeuerwehren stellten. Dabei wurden durchwegs alle Fragen in der Theorie beantwortet und die Aufgaben in der Praxis zur Zufriedenheit der Schiedsrichter erfüllt. Allerdings handelte es sich dabei um den Nachholtermin für 2020, der coronabedingt nicht termingerecht schon im vergangenen Jahr stattfinden konnte.

Die Organisation des Tests hatte die Feuerwehr Grainet in Zu-

sammenarbeit mit einem Team aus den vier Wehren des Graineter Gemeindebereiches übernommen: Karl Göttl, Cheforganisator (FFW Rehberg), Roland Duschl, Leiter der theoretischen Prüfung (FFW Vorderfreundorf), sowie Julia Kellhammer (FFW Fürholz), und Max Stadler (FFW Grainet), beide als Schiedsrichter eingesetzt. Als fünfter Mann war Jugendwortsprecher Sebastian Ortner (FFW Bischofsreut) dabei. Die Gemeinde Grainet stellte die Mehrzweckhalle als außerordentlich gut geeigneten Austragungsort zur Verfügung. Die Oberaufsicht lag bei KBM Harald Gibis und bei Kreisjugendwart Raphael Nigl.

Dank der zahlreichen Räumlichkeiten (neben der Halle konnten auch Räume der Grundschule genutzt werden) sowie der gestaffelten Startzeiten für die einzelnen Wehren konnten die geltenden Hygienevorschriften problemlos eingehalten werden: Anmeldung und Wartezeit in der Pausenhalle, theoretische Prüfung im Werkraum, praktischer Teil in der Turnhalle.

Bei der schriftlichen Prüfung wurde den Teilnehmern ein Fragenkatalog vorgelegt, in dem in vier Stufen (je nach der Anzahl eventuell bereits absolvierter Tests in den Vorjahren) Wissen zum Feuerwehrwesen abgefragt wurde. So ging es beispielsweise um Größe und Einsatz der ver-

schiedenen Schläuche oder um die Verwendung von diversen Gerätschaften bei einem Einsatz.

In der Mehrzweckhalle wurde dann das praktische Können getestet. Dazu gehörten, wiederum gestaffelt je nach abzulegender Leistungsstufe, das Beschreiben des richtigen Umgangs mit Schläuchen, Armaturen und Leinen, die Darstellung des Aufbaues eines Löschgriffs mittels Symbolkärtchen und das Legen von Knoten und Stichen.

DIE BETEILIGTEN

Aus diesen Wehren kamen die Teilnehmer: Altreichenau (7), Bischofsreut (10), Fürholz (9), Grainet (7), Gsenget (9), Haidmühle (4), Klafferstraß (5), Rehberg (12), Vorderfreundorf (9).



Die theoretische Prüfung beim Wissenstest wurde von Kreisjugendwart Raphael Nigl (links) und Roland Duschl (2.v.l.) geleitet.



Das richtige Anlegen der Leine am C-Strahlrohr als „Mastwurf gelegt mit Halbschlag“ kontrollierte Schiedsrichter Karl Göttl bei der Prüfung.



Zu den Aufgaben gehörte auch das Zuordnen von Gerätschaften beim Aufbau einer Schlauchleitung. Hier war Max Stadler (rechts) als Schiedsrichter tätig.